

30. April erklärte sich Auerbach infolgedessen „einverstanden“. Am nächsten Morgen begehrte er acht Tage Bedenkzeit. Am 4. Mai lehnte er — vermutlich zaghaft nach seinen bitteren Erfahrungen mit *Reil* und den Deutschen Blättern — ab. Zur schmerzlichen Überraschung von Rodenberg und den Verlegern. Ihre Zurüstungen gingen indessen so zäh und zielbewußt weiter, Rothelfer und Bundesgenossen stellten sich in solcher Zahl und Zuverlässigkeit ein, daß sie den Mut nicht verloren. Als Auerbach im Hochsommer durch Dingelstedt von Tarasp aus neue Verhandlungen anknüpfen, als „Herausgeber“ neben dem „Redakteur“ Rodenberg zeichnen wollte, war es zu spät. Rodenberg war und blieb alleiniger Herausgeber. Bei jedem Anlaß hat der hochverdiente Begründer der „Deutschen Rundschau“ dankbar hervorgehoben, daß Auerbach mit *Puttitz* zu den Geburtshelfern unserer besten Monatschrift gehörte und im ersten Heft der Deutschen Rundschau vom 1. Oktober 1874 wurde der Ehrenplatz Berthold Auerbach mit seiner kleinen Erzählung „Auf Wache“ eingeräumt. Hätte Auerbach rechtzeitig beherzt ja gesagt, er hätte möglicherweise sich und seinen Lesern die notgedrungene Veröffentlichung manches schwächeren Alterswerkes ersparen können.

Anspruchs- und bedürfnislos für seine Person, hätte er nur gern für die Seinigen ausgiebiger gesorgt; als ihn Mitte der Fünfzigerjahre nach *Freitag's* Mitteilung deshalb die Laune anwandelte, sich an den Zeichnungen für eine große Gesellschaft zu beteiligen, gab ihm *Mathy* den Bescheid, zu wirklichen Geldanlagen wolle er ihm behilflich sein, aber an der Tafel, wo die modernen Ablassfrämer das Fett der Dummheit als *Agio* verspeisen, könne er für ihn kein *Kubert* bestellen. Anfangs der Siebzigerjahre kamen vorurteilslose Gründer dem Dichter aufmunternder entgegen und nach glaubwürdigen Berichten (unter anderen seines Sohnes *Rudolf* im Februarheft 1907 der „*Arena*“) verlor Auerbach fast all seine bescheidenen Ersparnisse im Krach von 1873; er hat sich darüber nach diesem Gewährsmann mit seinem unverwüftlichen Optimismus hinweggesetzt. Besitz an sich hatte ihn nie gelockt. Auch als Millionär hätte er sich auf kein Faulbett gestreckt und in allen Anfechtungen hielt ihn Arbeitskraft und Arbeitsmut aufrecht.

Seine Schaffenslust wurde neu beflügelt auf seiner nächsten